Einige

Christliche Lob- und Festlieder.

Düsseldorf,
gedruckt bei Steuerkanzlisten J. A. Zehnpfennings
1788.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I.

Lobgesänge.

(1)

Herr Gott, dich loben wir,
Herr Gott, wir danken dir.
Dein Vater, ist in Ewigkeit
Das Reich, die Kraft, die Herrlichkeit.
Die Welt, dein Werk und Eigenthum.
Verkündigt deines Nahmens Ruhm.
Der Engel Heer, die Seraphim,
Lobsingen dir mit hoher Stimm:
Heilig ist unser Gott!
Heilig ist unser Gott!
Heilig ist unser Gott der Herr,
Herr Zebaoth!
Weit über alle Himmel weit,
Geht deine Macht und Herrlichkeit.
Der heiligen zwölf Boten Zahl
Und die Propheten allzumal,
Der Wahrheit Märtrer überall,
Lobsingen dir mit frohem Schall.
Auch deine ganze Christenheit
Preißt dich auf Erden weit und breit;
Dich, Vater, auf der Himmel Thron
Und Jesum, deinen eingen Sohn
Samt deinem Geiste, dessen Kraft
Ein neues Leben in uns schafft.

Du Herr der Ehren, Jesu Christ,
Der du der Sünder Heiland bist,
Du wardst, um unser Trost zu seyn,
Ein Mensch, wie wir, doch Sündenrein.
Du hast den Weg zu Gott gelehrt,
Des Todes Macht hast du zerstört.
Nun herrschest du ins Vaters Reich
An Majestät und Gnad ihm gleich.
Im Grabe lässest du uns nicht;
Du kommst dereinst und hältst Gericht.
So hilf uns denn dir dankbar seyn,
Dir folgen und uns deiner freun.
Einst sey im Himmel ewges Heil
Mit allen Frommen unser Theil.
Hilf deinem Volk, Herr Jesu Christ,
Und segne, was dein Erbtheil ist.
Leit uns durch unsre Prüfungszeit
Biß zu der frohen Ewigkeit.
Täglich, Herr Gott, wir loben dich.
Dir heiligt unsre Seele sich.
Für aller Ungerechtigkeit
Behüt uns itzt und allezeit.
Sey gnädig uns, o treuer Gott,
Sey gnädig uns in aller Noth.
Wenn wir zu dir um Hülfe schreyn,
Laß dein Erbarmen uns erfreun.
Auf dich steht unsre Zuversicht;
Verlaß uns auch im Tode nicht!

Amen.

(2)

Mel. Herzliebster Jesu, was ꝛc.

Dies ist der tag, zum segen eingeweihet. Ihn feyert gern, wer deiner, Gott, sich freuet. O laß auch mich mit freuden vor dich treten, Dich anzubeten.

2. Dich rühmt der lobgesang der himmelsheere! Auch unser tempel schall von deiner ehre! Auch unser dank und unsers geistes flehen Soll dich erhöhen.

3. Wie freu ich mich, die stäte zu begrüssen, Wo dürstenden des lebens bäche fliessen, Und wo dein heil von der erlößten zungen, Froh wird besungen.

4. Vergebens lockt die welt zu ihren freuden. Mein geist soll sich auf Gottes auen weiden. Sein heiligs wort, das seine boten lehren, Das will ich hören.

5. Mit andacht will ich, Höchster, vor dich treten. Ich weiß, du liebst die kindlich zu dir beten. Der thoren glück, die sich der sünde freuen, Wirst du zerstreuen.

6. O laß dein wort mich überzeugend lehren, Wie ich dich Vater würdig kann verehren. Regiere mich, damit mein ganzes leben Dich mag erheben.

(3)

In voriger Melodie.

Wie schön ists doch, wenn man mit Jesu brüdern Im heiligthum des Herrn mit fro-

hen liedern Den freund besingt, der für uns blut und leben Dahin gegeben.

2. Singt, völker, singt in vielmal tausend chören! Singt Gottes Sohn, singt Gottes lamm zu ehren! Besingt gerührt, besingt mit treuen herzen Des Heilands schmerzen.

3. Kommt, völker, kommt, der zutritt steht euch offen; Wer gnade sucht, kann alle gnade hoffen; Der Heiland liebt mit zärtlichem erbarmen Die geistlich armen.

4. So will auch ich, ich Sünder zu ihm kommen; Der kranke wird vom arzt gern angenommen. Wie sollt ich dann nicht gläubig zu ihm eilen? Er will mich heilen.

5. Getrost werf ich mich hin zu seinen füssen. Auch mir zum heil ließ er sein blut einst fliessen. Es soll mir lust und kraft zum guten geben, Dem Herrn zu leben.

6. O mögte doch im ganzen kreis der Erden Das wort vom kreuz den seelen wichtig werden! O mögte sich das volk von allen enden Zu Jesu wenden!

2.

Weihnachtslieder.

(4)

Mel. Vom Himmel hoch ꝛc.

Dies ist der tag, den Gott gemacht; Sein werd in aller welt gedacht! Ihn preise, was durch Jesum Christ Im himmel

mel und auf erden ist.

2. Die völker haben dein geharrt, Bis daß die zeit erfüllet ward; Da sandte Gott von seinem thron Das heil der welt, dich, seinen Sohn.

3. Wenn ich dies wunder fassen will: So steht mein geist vor ehrfurcht still; Er betet an und er ermißt, Daß Gottes lieb unendlich ist.

4. Damit der sünder gnad erhält Erniedrigt sich der Herr der welt, Nimt selbst an unsrer menschheit theil, Erscheint im fleisch und wird uns heil.

5. Gedanke voller majestät! Du bist es, der das herz erhöht. Gedanke voller seligkeit! Du bist es, der das herz erfreut.

6. Durch eines sünde fiel die welt. Ein mitler ists, der sie erhält. Was zagt der mensch, wenn der ihn schützt, Der zu des vaters rechten sitzt?

7. Jauchzt, himmel, die ihr ihn erfuhrt Den tag der heiligsten geburt. Und erde, die ihn heute sieht, Sing ihm, dem Herrn, ein neues lied.

8. Dies ist der tag, den Gott gemacht; Sein werd in aller welt gedacht! Ihn preise, was durch Jesum Christ Im himmel und auf erden ist!

(5)

Mel. Jesu meine Freude ꝛc.

Jesus ist gekommen! Dankt ihm, seine from-

frommen, Dankt ihm, daß er kam! Daß er hier auf erden, Unser heil zu werden, Seine wohnung nahm, Mensch, wie wir, Erschien er hier, Um des vaters gnädgen willen An uns zu erfüllen.

2. Laßt uns niederfallen, Danken, daß er allen Freund und bruder ist! Gott auf seinem throne Liebt uns in dem Sohne, Hilft durch Jesum Christ. Welch ein heil an Christo theil, Theil an seiner sendung, gaben, An Gott selbst zu haben.

3. Keine macht der leiden Soll von ihm uns scheiden; Er bleibt ewig treu. Einst wird er vom bösen Gänzlich uns erlösen; Hier steht er uns bey. Unser freund, mit Gott vereint, Kann nicht seine brüder hassen, Noch sie hülflos lassen.

4. Eilet, eilt ihr sünder! Werdet Gottes kinder! Werdet seiner werth! Eilet, eilt, ihr frommen! Seyd, wie er, vollkommen! Bleibet seiner werth! Preiset ihn, daß er erschien, Und sich für euch hingegeben, Durch ein göttlich leben.

(6)

Mel. Warum sollt ich ꝛc.

Laßt uns unserm Gott lobsingen! Hocherfreut Laßt uns heut Ihm verehrung bringen! In des himmels hohe chöre Stimmet ein: Gott allein, Unserm Gott sey ehre!

2. Jeder, der sich fühlt verlohren, Freue sich Inniglich! Christus ist gebohren! Er, der König aller wesen Steigt herab Biß ins grab, Sünder zu erlösen.

3. Wer kann Gottes rathschluß fassen? Aber dies Ist gewiß: Gott kann uns nicht hassen! Kommt der Sohn aus freien trieben Zu uns her: Wie sollt er Nicht die menschen lieben?

4. Wann er uns verworfen hätte: Nähm er dann Menschheit an, Daß er uns errette? Des soll sich der erdkreis freuen! Zum gericht Kommt er nicht, Sondern zum verzeihen.

5. Er, er will für eure schulden Armuth, noth, Schmach und tod Göttlich groß erdulden. Lernt den menschenfreund erkennen, Gnadenreich Will er euch Seine brüder nennen.

6. Wen nun seine sünden kränken, Eil herzu, Suche ruh! Er will sie ihm schenken, Schau auf ihn mit glaubensblicken, Zittre nicht; Denn er spricht: Ich will euch erquicken.

7. Ihr erdulder schwerer tage, Euren schmerz Fühlt sein herz, Kein erlößter zage. Bringet ihm an seinem feste Preis und ehr! Wisset, er Wählt für euch das beste.

8. Er verläßt euch nicht, ihr schwachen; Mehr als ihr, Litt er hier, Euch beglückt zu machen. Diese kurze zeit der leiden Und

der müh, Was ist sie Gegen ewge freuden?

9. Jesu, du nahmst meine bürde Gern auf dich, Daß auch ich Frey und selig würde. Wer kann deine lieb ergründen? Ewig soll Freudenvoll Sie mein herz empfinden.

(7)

Mel. Von Gott will ich nicht ꝛc.

Erhebt den Herrn, ihr frommen! Er hält, was er verspricht. Der Heiland ist gekommen, Der völker trost und licht. Gott, der uns nicht verstößt, Hat uns zum heil und leben Selbst seinen Sohn gegeben; Durch ihn sind wir erlöst.

2. Erlöst! o welche liebe Hat uns der Herr erzeigt! Mit welchem vatertriebe Sein herz zu uns geneigt! Von seiner himmel thron Kommt rettung vom verderben Uns sündern zu erwerben, Sein eingebohrner Sohn.

3. Er kommt zu uns auf erden In tiefer niedrigkeit, Nimmt auf sich die beschwerden Von unsrer pilgerzeit; Enthält sich seiner macht, Verleugnet himmelsfreuden, Bis er durch todesleiden Sein großes werk vollbracht.

4. Er hats vollbracht. O bringet Gott euren lobgesang. Erlöste menschen, singet Dem mittler ewig dank. Wo niemand helfen kann, Da hilft er gern aus gnaden,

Heilt

Heilt unsrer seele schaden. O nehmt ihn gläubig an!

5. Du freund der menschenkinder! Verwirf uns Jesu nicht. Dein name, heil der sünder Ist unsre zuversicht. Gieb unsern seelen ruh, Hilf jeden reitz zu sünden Uns glücklich überwinden! Gieb muth und kraft dazu.

6. Dich wollen wir erheben Hier und in ewigkeit, Wo uns ein bessres leben Vor deinem thron erfreut. Dann sind wir ewig dein, Und nichts wird uns mehr fehlen; Dann werden unsre seelen Vollkommen selig seyn.

(8)

Mel. Nun danket alle Gott ꝛc.

Mag doch der spötter heer Sich deines namens schämen; Ich freue mich dein heil, Herr Jesu, anzunehmen. Dein kreutz ist thorheit nur Dem, der es nicht versteht, Und keiner spottet sein, Der Gottes wege geht.

2. Du kamst, des Höchsten Sohn, Im leben und im sterben Uns weißheit, kraft und trost Und gnade zu erwerben. Du wardst der welt ein licht; Und folg ich seinem schein, Wie weise bin ich dann! Wie selig werd ich seyn!

3. Ich kann hier freylich nicht Das große wunder fassen: Gesandt vom Ewigen Der himmel thron verlassen, Die thaten Gottes thun Als eingebohrner Sohn, Und dann am kreutz empfahn Der missethäter lohn.

4. Doch kann mein herz gar wohl Der wahrheit kraft empfinden, Die meinen geist belebt, Mich reiniget von sünden; Doch hab ich, Herr, in dir Gerechtigkeit und heil Und an der seligkeit Der Gottversöhnten theil.

5. Dies müsse meine lust An dir, o Herr, erwecken. Zu schwach, den ganzen rath Der Gottheit zu entdecken, Nehm ich dein grosses heil Mit dank und freuden an Und folge dir getreu Auf ebner tugendbahn.

6. Herr, deine ewigkeit Wird mir mehr licht gewähren, Und deine große lieb Im schauen mir erklären. Unendlich ist mein heil. O glaube, der erfreut! Gelobet sey der Herr, Gelobt in ewigkeit.

(9)

Mel. Ach, was soll ich Sünder ꝛc.

Jesus Christus ist erschienen, Daß wir sollen heilig seyn, Fromm, gerecht und keusch und rein Ihm von ganzem herzen dienen. Wer noch nimmt an sünden theil, Findet nie in ihm sein heil.

2. Wahr ists, Jesus kam auf erden, Um nach vorbedachtem rath Für der sünder missethat An dem holz ein fluch zu werden. Er gab sich im frommen sinn Für die welt zum opfer hin.

3. Das that er, sie zu erretten. Sünd

und

und tod macht bangigkeit, Und wie würden wir befreit, Wenn wir keinen Jesum hätten? Keine ruhe findet statt, Wo man keinen Heiland hat.

4. Aber ach! wie sehr entweihet Der des Höchsten gnad und huld, Der mit häufung neuer schuld Sich des sünden dienstes freuet; Den die eitelkeit der welt Immer noch gefangen hält.

5. Was hilfts dann an frohen festen In das hauß des Herrn zu gehn Und da jauchzend vor ihm stehn? Kann man Jesu sich getrösten, Wenn man nicht zu seinem ruhm Sich ihm weiht zum eigenthum?

6. Herr, der du, damit wir leben Dich von deiner herrlichkeit In die tiefste niedrigkeit Für uns sünder hingegeben, Schenk im fleiß der heiligung Uns von sünden reinigung.

7. Einstens kommst du glorreich wieder. Alle frommen warten dein, Ewig dann bey dir zu seyn. Dorten sollen beßre lieder, Wenn wir dich verkläret sehn, Jesu, deinen ruhm erhöhn!

3.

Neujahrslieder.

(10)

Mel. Allein Gott in der Höh ꝛc.

Gott ruft der sonn und schaft den mond,

Das

Das jahr darnach zu theilen. Er schaft es, daß man sicher wohnt, Und heißt die zeiten eilen. Er ordnet jahre, tag und nacht. Auf laßt uns Ihm, dem Gott der macht, Ruhm, preis und dank ertheilen.

2. Herr, der da ist und der da war! Von dankerfüllten zungen Sey dir für das verfloßne jahr Ein heilig lied gesungen; Für leben, wohlfarth, trost und rath, Für fried und ruh, für jede that, Die uns durch dich gelungen.

3. Hilf deinem volke väterlich In diesem jahre wieder. Erbarme der verlaßnen dich Und der bedrängten glieder. Gieb glück zu jeder guten that, Und laß dich Gott mit heil und rath Auf unsern fürsten nieder.

4. Daß weißheit und gerechtigkeit Auf seinem stuhle throne; Daß tugend und zufriedenheit In unserm lande wohne; Daß treu und liebe bey uns sey; Dies, lieber Vater, dies verleih In Christo deinem Sohne.

(11)

Mel. Jesus meine Zuversicht rc.

Wie ein traum, so schnell entfliehn Jahre, zeiten, tag und stunden. Das, womit wir uns bemühn, Ist mit ihnen nicht verschwunden. Der vergeltung ewigkeit Folgt auf diese arbeitszeit.

2. Gott, wie thöricht hab ich schon Hier so manche meiner zeiten, Die bereits mir

sind

sind entflohn, Unter schnöden eitelkeiten Und auf solche art verbracht, Die mich jetzt bekümmert macht.

3. Doch erbarmend schenkst du mir, Jetzt noch zeit und raum zur busse. Herr, ich komm und falle dir Schaamvoll mit dem flehn zu fuße: Sey mir gnädig! sieh mich reut Meine hier verlorne zeit.

4. Wiederbringen kann ich nicht, Was mir einmal ist verschwunden, Doch bin ich der zuversicht: Nutz ich nur getreu die stunden, Die du mir noch ferner schenkst, Daß du gnädig mein gedenkst.

5. Lehre mich die kurze frist, Die du mir hast zugemessen, So wie es dein wille ist, Brauchen und es nie vergessen: Hier nur sey die übungszeit Zu dem glück der ewigkeit.

6. Säen muß ich hier mit fleiß Zu der erndte jenes lebens. O wie glücklich, daß ich weiß: Dies geschehe nicht vergebens. Ewig freut sich seiner saat, Wer hier treulich gutes that.

7. Gott, laß deinen guten Geist Mich zu dieser weißheit führen Und, wie es dein wort verheißt, Meinen wandel so regieren, Daß ich gutes hier ausstreu Und mich dessen ewig freu?

(12)

Mel. Herzlich thut mich verl. ꝛc.

Durch kummervolle tage Der bangen pilger,

pilgerzeit, Durch viele sorg und plage Durch manches herzeleid Bin ich hindurch gedrunzen. Vorüber ist das jahr Dem Herrn sey lobgesungen, Der stets mein helfer war.

2. Vorüber sind die stunden, Wo ich des lebens müh So drückend oft empfunden; Doch er verließ mich nie. Du, du hast mich erhalten, Mein schöpfer und mein hort! Dich laß ich ferner walten; Und traue auf dein wort.

3. In deinen rath sich schicken Ist weißheit, pflicht und ruh. Soll mich die armuth drücken? Mein höchstes gut bleibst du. Soll mich verfolgung plagen? So schützest du mich doch. Soll ich verachtung tragen? Dein kind bin ich dennoch.

4. Soll ich verlassen leben? Verlaß nur du mich nicht. Soll ich in ängsten schweben? Ich hoffe doch auf dich. Und soll ich krankheit leiden? Du wirst geduld verleihn. Soll ich von hinnen scheiden? Herr, ewig bin ich dein.

5. Wie du, o Gott der liebe, Es willst geschehe mir; Nur daß ich nichts verübe, Was unrecht ist vor dir! Nur daß dein geist mich leite In meiner prüfungszeit, Mich stets mehr vollbereite Zum heil der ewigkeit.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

(13)

Mel. In allen meinen thaten ꝛc.

Dir dank ich für mein leben, Gott, der du mirs gegeben; Ich danke dir dafür. Du hast, von huld bewogen, Mich aus dem nichts gezogen; Durch deine güte bin ich hier.

2. Du, Herr, hast mich bereitet; Mich väterlich geleitet Biß diesen augenblick. Du gabst mir frohe tage, Und selbst der leiden plage Verwandeltest du in mein glück.

3. Ich bin, Herr aller dinge, Der treu viel zu geringe, Mit der du mich bewacht. Damit ich, staub und erde, Auf ewig glücklich werde, Hast du schon ewig mein gedacht.

4. Du hörtest schon mein sehnen, Und zähltest meine thränen, Eh ich bereitet war; Eh ich zu seyn begonnte, Und zu dir rufen konnte, Da wogst du schon mein theil mir dar.

5. Du ließst mich gnade finden, Und sahst doch meine sünden Vorher von ewigkeit. O höchster, welch erbarmen! Du sorgest für mich armen, Und bist ein Vater, der verzeiht.

6. Für alle deine treue, Für das, des ich mich freue, Lobsinget dir mein geist. Es ist dein größt geschenke, Daß ich durch

ihn dich denke; Dein ists, daß er dich Vater heißt.

7. Daß du mein leben fristest, Und mich mit kraft ausrüstest; Dieß, Vater, dank ich dir. Daß du mich liebreich führest, Mit deinem geist regierest; Dieß alles, Vater, dank ich dir.

8. Was mir in diesem leben Noch nützt, Wirst du mir geben. Du giebsts, ich hoff auf dich. Dir, Vater, dir befehle Ich meinen leib und seele. Herr, segne und behüte mich.

4.

Auf Charfreitag.

(14)

Mel. Herzliebster Jesu, was ꝛc.

Herr, stärke mich, dein leiden zu bedenken, Mich in das meer der liebe zu versenken, Die dich bewog, von aller schuld des bösen Uns zu erlösen.

3. Vereint mit Gott, ein mensch gleich uns auf erden, Und biß zum tod gehorsam werden; An unsrer statt gemartert und zerschlagen, Die sünde tragen:

3. Dies übersteigt die menschlichen gedanken; Allein sollt ich darum im glauben wanken? Ich bin ein mensch; darf der sich unterwinden, Gott zu ergründen?

4.

4. Das größt' in Gott ist, gnad und lieb erweisen; Uns kömmt es zu, sie demuthsvoll zu preisen, Zu sehn, wie hoch, wenn Gott uns gnad erzeiget, Die gnade steiget.

5. So sey denn ewig auch von mir gepriesen Für das erbarmen, das du mir erwiesen. Da du, mein Heiland, auch für mich dein Leben Dahin gegeben.

6. Du liebtest mich; ich will dich wieder lieben, Und stets mit freuden deinen willen üben. O gieb zu diesem seligen geschäfte, Herr, selbst mir kräfte.

7. Dann mag dein kreutz den klugen dieser erden Ein ärgerniß und eine thorheit werden: Mir bleibt es doch, trotz alles frechen spottes, Die weisheit Gottes.

(15)

Mel. Wer nur den lieben Gott ꝛc.

Ach, sieh ihn dulden, bluten, sterben! O sag ihm, seele, frommen dank! Sieh Gottes eignen Sohn und erben, Wie mächtig ihn die liebe drang! Wo ist ein freund, der das gethan? Der so für feinde sterben kan?

2. Wie dunkel waren jene stunden, Herr, welche lasten drückten dich! Wie quoll das Blut aus deinen wunden! Und ach, es floß zum heil für mich, Und ruft auch jetzt mir trostvoll zu: Du liebst mich, frommer dulder, du.

3. So sollt es seyn, du mußtest leiden. Dein tod macht Gottes liebe kund. Er ist für mich ein quell der freuden, Ein siegel auf den friedens-bund. So wahr dich Gott zum opfer giebt, So feste stehts, daß er mich liebt.

4. Ja mir zum trost und dir zur ehre Gereicht dein kampf, dein kreutzestod. Nun folg ich willig deiner lehre, Und bau auf dich in jeder noth. Dein ist nun lob und preiß und ruhm, Und ich, Herr, bin dein eigenthum.

5. Dein bin ich nun und Gottes erbe; Ich seh ins Vaters herz hinein. Wenn ich nun leide, wenn ich sterbe, Kann ich doch nie verlohren seyn. Wenn erd und himmel untergehn, Bleibt Gottes gnade ewig stehn.

6. Was fürcht ich noch des todes schrecken? Du schliefst auch einst im grab, o Freund. Mag sie doch meine asche decken, Die erde, wenn der tod erscheint. Der dir das leben wiedergab, Wälzt auch den stein von meinem grab.

7. So nimm den dank für deine plagen, Mein retter, den die liebe bringt! Dort will ich dirs noch besser sagen, Wenn droben dich mein geist besingt. Dann stimmen alle selgen ein; Der himmel selbst wird zeuge seyn.

(16)

Mel. Mein Heiland nimmt ꝛc.

Zum schmerzensvollen Golgatha, Auf dessen fürchterlichen höhen, Was nie ein engel faßt, geschah, Will ich im geiste heute gehen. Hier denk ich dem in andacht nach, Was mein Erlöser sterbend sprach. Ich merke mir an diesem orte Zu meinem trost die letzten worte, Und rufe Gott um gnade an, Daß ich sie recht erwegen kann.

2. Erst nimmt er sich der feinde an. Er ruft mit sanftmutsvollem herzen: Sie wissen nicht was sie gethan; Und leidet doch die grösten schmerzen. Ich höre hier kein klaggeschrey, Nur, Vater, ruft er, ach verzeih. O mensch, den rach und zorn verführen, Laß dich durch dieses beyspiel rühren; Fleh für werkzeuge deiner schmach Dem Weltversöhner christlich nach.

3. Ihn drücken leiden ohne zahl, Als er dem jünger seiner liebe Die mutter sterbend anbefahl: Welch beyspiel kindlich frommer liebe! Ach, wenn dereinst mein auge bricht, Vergeß er auch der meinen nicht! Der, als der tod schon um ihn schwebte, Die seinen noch zu schützen strebte, Woll' auch der meinen pfleger seyn, Und ihnen hülf und trost verleihn!

4. Wer glaubet, kommt nicht ins gericht. Frohlockt, bußfertige verbrecher!

Hört, was der mund der liebe spricht, Zu dem so tief gebeugten schächer: Im paradiese dich zu freun, Wirst du noch heute bey mir seyn. O Herr, laß an der todespforte Einst diese trostesvollen worte Mir hofnung, kraft und muth verleihn: Noch heute wirst du bey mir seyn!

5. Wie beuget ihn die last so tief! Wer kan die hohen leiden fassen, Als Christus an dem kreutze rief: Gott, Gott, wie hast du mich verlassen! Auch meine sünden beugten ihn, Ich will sie nun auf ewig fliehn. Herr, der für mich zum tod gegangen, Für mich verlassen da gehangen, Sey sterbend meine zuversicht. Mein Gott, mein Gott, verlaß mich nicht.

6. Von allem, was erquickt, entblößt, Wünscht, daß sein durst gestillet werde Der Herr, der mich so theur erlöst, Der fürst des himmels und der erde. Aus tausend armen trift auch dich, O mensch! der ruf: es dürstet mich. O selig, wer den ruf erfüllet! Denn wer den durst des armen stillet, Den elend, noth und mangel drückt, Der hat den Heiland selbst erquickt.

7. Nun nähert sich des todes nacht, Nun enden sich die schweren leiden. Mein Heiland spricht: es ist vollbracht. O wort des sieges, wort der freuden! Das werk, das ihm der vater gab, Ist nun vollbracht; er sinkt ins grab. Ach, daß am ende meiner

ner tage Ich auch so froh, so freudig sage: Mein werk ist, Herr, in dir gethan, Vollbracht ist auch des leidens bahn!

8. Dein letztes wort, Herr, sey auch mein. Es soll aus deinem frommen munde Mir muth und ruhe einst verleihn In meiner stillen todesstunde. Errinnre du mich selbst daran, Wenn ich noch eben stammlen kan. Laut riefst du: Vater, ich befehle In deine hände meine seele. So sprach der sündern heil erwarb, Und neigte sanft sein haupt und starb.

(17)

Mel. O traurigkeit, o herzeleid ꝛc.

Zur grabesruh Entschliefest du, Der du für uns gestorben, Und am kreutz uns schmerzenvoll Ewges heil erworben.

2. Du bist erblaßt, O Herr, und hast doch in dir selbst das leben. Gleich den sterblichen hielt dich Einst das grab umgeben.

3. Doch heil sey mir! Du konntest hier Nicht die verwesung sehen. Bald hieß dich des Höchsten kraft Aus dem grabe gehen.

4 Ich weiß, du wirst Mein lebensfürst, Wie dich auch mich erwecken. Sollte denn mein glaübigs herz vor der gruft erschrecken?

5. Hier werd ich einst, Bis du erscheinst, In sanftem frieden liegen. Denn durch

deinen tod kann ich Tod und grab besiegen.

6. Ihr, die die welt Gefeßelt hält, Zagt nur vor der verwesung! Ich, ich hoff in Christo einst Meines leibs erlösung.

7. Nein; nichts verdirbt. Selbst das, was stirbt, Der leib wird auferstehen, Und, zu himmelsglanz verklärt, Aus dem grabe gehen.

8. So sink ins grab, Mein leib, hinab! Ich will mich drum nicht kränken; Sondern, Jesu, mir zum trost An dein grab gedenken.

5.

Osterlieder.

(18)

Mel. Sollt ich meinen Gott nicht singen ꝛc.

Auferstanden, auferstanden Ist der Herr, der uns versöhnt! O wie hat nach schmerz und schanden Gott mit ehren ihn gekrönt! Dort zu seines vaters rechten, Ueber schmach und tod erhöht, Herrscht er nun in majestät Freut euch seiner, ihr gerechten! Und ihr, seine feinde bebt! Hallelujah! Jesus lebt.

2. Singt dem Herrn, er ist erstanden, Er, der starb auf Golgatha! Rühmt es, rühmts in allen Landen: Was er uns verhieß,

hieß, geschah. Wer, wer kann ihm widerstreben? Mächtig dringt der Held empor: Im triumph bricht er hervor; Und des abgrunds pforten beben, Da ihr sieger sich erhebt; Hallelujah! Jesus lebt!

3. Uns vom tode zu befreyen, Sank er in des grabes nacht; Uns zum leben einzuweihen, Steht er auf durch Gottes macht. Tod, du bist in sieg verschlungen, Deine schrecken sind gedämpft, Deine herrschaft ist bekämpft, Und das leben uns errungen. Jauchzt ihr, die man einst begräbt! Hallelujah! Jesus lebt!

4. Aus dem grab uns zu erheben, Gieng er zu dem Vater hin. Laßt uns ihm zur ehre leben: Dann ist sterben uns gewinn. Haltet unter lust und leiden Im gedächtniß Jesum Christ, Der vom tod erstanden ist. Unvergänglich sind die freuden Deß, der nach dem himmel strebt. Hallelujah! Jesus lebt!

5. Freut euch Seiner, Gottes kinder! Er sey euer Lobgesang! Bringt dem Todesüberwinder ehr und stärke, preiß und dank. Rühmts in der versuchung stunden, Wenn euch fluch und sünde droht; Rühmts in eurer todesnoth! Und habt ihr einst überwunden, Wenn er euch zu sich erhebt, Rühmt es ewig: Jesus lebt!

(19.)

Mel. Vom himmel hoch ꝛc.

So feyre dann, mein Geist, erfreut Den hohen tag der herrlichkeit. Halt im gedächtniß Jesum Christ, Der von dem tod erstanden ist.

2. Macht, ruhm und hoheit immerdar Dem, der da ist, und der da war! Sein name sey gebenedeit Von nun an biß in Ewigkeit!

3. O glaube, der das Herz erhöht! Was ist der erde majestät, Wenn sie mein geist mit der vergleicht, Die ich durch Gottes Sohn erreicht?

4. Vor seinem thron, in seinem reich, Unsterblich, heilig, engeln gleich, Und ewig, ewig selig seyn; Herr, welche herrlichkeit ist mein!

5. Mein herz erliegt froh unter ihr; Lieb und bewundrung kämpft in mir, Und voll von ehrfurcht, dank und pflicht, Fall ich, Gott, auf mein angesicht.

6. Du, der du in den himmeln thronst, Ich soll da wohnen, wo du wohnst? Und du erfüllst einst mein vertraun, Dich in der herrlichkeit zu schaun.

7. Zu welchem glück, zu welchem ruhm Erhebt mich nicht das Christenthum! Mit allen frommen aller zeit Soll ich mich freun in ewigkeit!

8. Nie komm es mir aus meinem sinn, Was ich, mein Heil, dir schuldig bin; Damit ich mich, in liebe treu, Zu deinem bilde stets erneu.

9. Er ists, der alles in uns schaft; Sein ist das reich, sein ist die kraft. Halt im gedächtniß Jesum Christ, der von dem tod erstanden ist!

(20.)

Mel. Sey lob und ehr ꝛc.

Bringt preiß und ruhm dem Heiland dar, frohlockt ihm alle frommen! Er, der für uns getödtet war, Ist aus der gruft gekommen. Sey hochgelobt, Herr Jesu Christ, Daß du für uns gestorben bist, Und siegreich auferstanden!

2. Dein leben in der majestät Befestigt unsern glauben. Wer kann, da dich dein Gott erhöht, Den großen trost uns rauben: Daß du hast unser heil vollbracht, Und von des ewgen todes macht Uns sünder hast erlöset.

3. Gott selbst, der dich dem grab entrückt, Hat dem, was du gelehret, Der wahrheit siegel aufgedrückt, Und dich, als sohn, geehret, Hat deines todes hohen werth Der welt aufs herrlichste bewährt, Da er dich auferweckte.

4. Erstandner, ich frolocke dir! Mein ist

dein

dein sieg, dein leben. Du lebst und herrschest nun, auch mir Dein ewges heil zu geben, Auch meiner seele trost zu seyn, Zur tugend kraft mir zu verleihn, Und mich zu Gott zu führen.

5. O laß mich, weil ich hier noch bin, Im glauben an dich wandeln, Und jederzeit nach deinem sinn Rechtschaffen seyn und handeln; Daß ich, wenn ich nun aufersteh, Und dich, des todes Sieger seh, Nicht angstvoll vor dir bebe.

6. Wo du, Herr, bist, da soll auch einst Dein jünger mit dir leben, Und du wirst ihn, wann du erscheinst, Zu deiner Freud erheben. Laß dann dies glück mein erbtheil seyn: So werd ich dein mich ewig freun, Du Todesüberwinder!

(21.)

Mel. Ermuntre dich mein ꝛc.

Das grab ist leer, des Höchsten Sohn Verläßt der todten grüfte! Und seiner jünger jubelton Dringt freudig durch die lüfte. Du, den der engel loblied preißt, Entreiße, Heiland, meinen geist Den neigungen der Erde, Daß er dir heilig werde.

2. Die menschheit, Herr, erlaubt mir nicht, Mit dir empor zu steigen, Bis diese schwache hütte bricht. Wird sich mein haupt einst neigen: Alsdann nimm nach vollbrachtem lauf Auch mich in deinen himmel auf;

auf: Nimm, Herr, an meinem ende Den Geist in deine Hände.

3. Doch soll ich einst, o Gottes Sohn! In deinem reich dich sehen, So muß ich auf der erde schon Vom tod auch auferstehen. Der lebt nicht, den die lust der welt Und ihre pracht gefeßelt hält: Nach Gott und tugend streben, Nur das heißt wirklich leben.

4. Du auferstandner Menschenfreund! Erweck in mir die triebe, Durch die man sich mit dir vereint, Den glauben und die liebe. Ich will, o Herr, dein eigen seyn, Laß mich mit ernst die sünde scheun; Und gieb selbst muth und kräfte Zum heiligungs geschäfte.

5. So kann ich als ein wahrer Christ Itzt leben und einst sterben; Auch einmal da, wo du, Herr, bist, Vollkomne freude erben. Dahin, mein Heiland, hilf du mir: So bring ich, ewig froh in dir, Mit deiner frommen menge Dir dank und lobgesänge.

(22.)

Mel. Wie schön leuchtet ꝛc.

Wie wird mir dann, o! dann mir seyn, Wenn ich mich ganz des Herrn zu freun, In ihm entschlaffen werde? Von keiner sünde mehr entweiht, Entladen von der sterblichkeit, Nicht mehr der mensch von

erde.

erde. Freu dich Innig, Meine seele, Und erwähle Dem zum leben, Der sich für dich hingegeben.

2. Verachte nun des todes graun, Mein geist, er ist der weg zum schaun In jenem beßern leben. Er sey dir nicht mehr fürchterlich; Zur freud und herrlichkeit wird dich Der Herr durch ihn erheben. Hier wird Dein hirt Nach den thränen, Nach dem sehnen Dich erlößten Völlig und auf ewig trösten.

3. Vielleicht sind meiner tage viel, Vielleicht bin ich noch fern vom ziel, An dem die krone schimmert. Bin ich von meinem ziel noch weit, Die hütte meiner sterblichkeit Wird sie erst spät zertrümmert: Vater! Vater! Gute thaten, Gute thaten Laß mich leiten Zu dem thron der ewigkeiten.

4. Doch, Herr, ich weiß die stunde nicht, Die mich, wenn nun mein auge bricht, Zu deinen todten sammelt. Vielleicht umgiebt mich ihre nacht, Eh ich dies flehen noch vollbracht, Mein lob dir ausgestammelt. Vater! Vater! Ich befehle Meine seele Deinen händen, Laß mich, wie dein Sohn, vollenden.

5. Wie wird mir dann, ach! dann mir seyn, Wenn ich, mich ganz des Herrn zu freun, Ihn dort anbeten werde? Von keiner sünde mehr entweiht, Ein mitgenoß der herrlichkeit, Nicht mehr der mensch

von

von erde. Heilig, Heilig, Heilig singen Wir dir, bringen Preiß und ehre Dir, der war und seyn wird, ehre!

6.

Pfingstlieder.

(23)

Mel. Vom himmel hoch ꝛc.

Anbetung werde Gott gebracht! Er hat uns diesen tag gemacht. Ihn preise, wer durch Jesum Christ Erleuchtet und geheiligt ist.

2. Der erdkreis lag in nacht verhüllt, Mit wahn und götzendienst erfüllt: Da kam von Gottes angesicht Des geistes gnadenvolles licht.

3. Er, den des vaters gnad uns gab, kam in der jünger herz herab. In fremden sprachen that ihr mund Die grossen thaten Gottes kund.

4. Gesandt von Jesu gehn sie gern, Und sammlen jünger ihrem Herrn. Vom aufgang bis zum niedergang Wird alles licht und lobgesang.

5. Umsonst bestürmt sie grimm und spott: Sie siegen dennoch stark durch Gott. Ihr schutz ist Jesus; und ihr ruhm Sein theures Evangelium.

6. Noch dauert dieser segen fort, Noch

siegt,

siegt, o Ewiger, dein wort: Und was wir glauben, danken wir Dem glanze deines lichts, nur dir.

7. Erhalt uns deiner wahrheit treu, Mach uns von sünd und irrthum frey: Dein geist treib uns zum guten an, Und leit uns auf des lebens bahn.

8. Anbetung werde Gott gebracht! Er hat uns diesen tag gemacht. Ihn preise, wer durch Jesum Christ Erleuchtet und geheiligt ist!

(24)

Mel. Nun sich der tag ꝛc.

Nicht um ein flüchtig gut der zeit, Ich fleh um deinen geist, Gott, den zu meiner seligkeit Dein theures wort verheißt.

2. Die weißheit, die vom himmel stammt, O Vater, lehr er mich; Die weißheit, die das herz entflammt Zur liebe gegen dich.

3. Dich lieben, Gott, ist seligkeit; Gern thun, was dir gefällt, Wirkt edlere zufriedenheit, Als alles glück der welt.

4. Alsdann hab ich vertraun zu dir, Dann schenket selbst dein Geist Das freudige bewustseyn mir, Daß du mir gnädig seyst.

5. Er leite mich zur wahrheit hin, Zur tugend stärk er mich; Beweise, wann ich traurig bin, Auch mir, als tröster sich.

6. Er schaf in mir ein reines herz, Versiegle deine huld, Und er bewafne mich im schmerz Mit muth und mit gedult.

[wandlen.]